

Vom Molekül bis zum Verhalten

Verantwortungsbewusste Forschung, Service und Kommunikation zum Verständnis komplexer Vorgänge bei Mensch und Affe

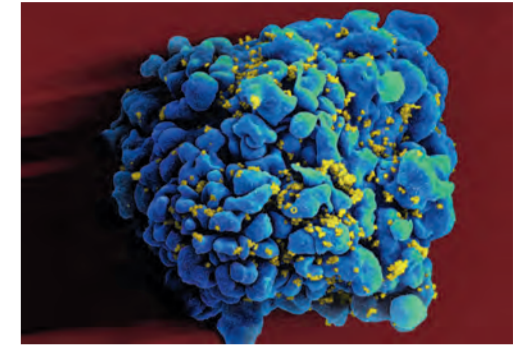
Wie können wir Viren daran hindern, sich im Körper auszubreiten? Wie funktioniert unser Gehirn? Wie sind Sprache und Sozialsysteme entstanden? Die Wissenschaftler am Deutschen Primatenzentrum (DPZ) erforschen grundlegende biologische und biomedizinische Fragen über die Funktionsweise des Körpers und über Evolution und Verhalten anhand von nicht-menschlichen Primaten.

Als Dienstleistung für die Wissenschaft hält und züchtet das DPZ verschiedene Primaten. Außerdem betreibt das DPZ vier Feldstationen in den Tropen. Das Institut engagiert sich für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ebenso wie für die Kommunikation über Tierversuche.

Das DPZ ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird zu gleichen Teilen von Bund und Ländern finanziert. Es beschäftigt rund 400 Mitarbeiter.

Infektionsforschung

Die Infektionsforscher untersuchen Immundefizienzviren, respiratorische und neu auftretende Viren sowie Bakterien und Parasiten. Mit ihrer Forschung schaffen sie die Grundlage zur Entwicklung effektiver Therapien und Impfstoffe.



Neurowissenschaften

Die Sektion Neurowissenschaften untersucht die zentralnervösen Grundlagen kognitiver Leistungen und der Bewegungskontrolle sowie der Verarbeitung von Hör- und Sehreizen. MRT-Geräte erlauben dabei einen Blick ins Innere eines intakten, lebenden Organismus.



Organismische Primatenbiologie

In der Sektion Primatenbiologie werden die evolutionären Ursachen von Sozial- und Paarungssystemen, die Ökologie, die Kommunikation, die Stammzellbiologie und die Genetik von Primaten erforscht.



Deutsches Primatenzentrum
Forschung für den Menschen



Die Tierhaltung

Affen sind dem Menschen anatomisch, physiologisch und genetisch sehr ähnlich. Daher sind sie eine ideale Tiergruppe, um menschliche Erkrankungen und komplexe Nervensysteme sowie Verhalten und Evolution zu erforschen. Die Primatenhaltung kümmert sich nicht nur um die derzeit rund 1300 Tiere am DPZ, sie versorgt auch andere wissenschaftliche Einrichtungen mit Primaten und Expertise rund um die Haltung und Zucht der Tiere. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Aus- und Weiterbildung im Bereich Tierschutz.



Das offene Zentrum

Besucher (ab 15 Jahre) sind herzlich eingeladen, das DPZ und die Primatenhaltung im Rahmen einer Führung kennenzulernen.

Im Bereich Infothek auf unserer Website haben wir Texte, Bilder, und Videos zu Themen wie HIV, Grippe, Neuroprothesen, Stammzellforschung, Biodiversität und Tierversuche bereitgestellt. Ein Online-Memory zeigt die Vielfalt der Affenarten.

Deutsches Primatenzentrum GmbH
Leibniz-Institut für Primatenforschung
Kellnerweg 4 ■ 37077 Göttingen
info@dpz.eu ■ twitter.com/dpz_eu
www.dpz.eu

Unser Magazin DPZ aktuell informiert über die Forschung am DPZ. Kostenloses Abo über: www.dpz.eu/de/infotehk.html.

Wenn Sie die Arbeit des DPZ unterstützen möchten, so können Sie sich hier informieren: www.dpz.eu/de/ueber-uns/foerderkreis.html.

Die Forschungsstationen

Das DPZ betreibt Forschungsstationen in Peru, im Senegal, auf Madagaskar und in Thailand. In Zusammenarbeit mit internationalen und ortsansässigen Institutionen und Universitäten erforschen die Wissenschaftler das Verhalten, die Ökologie und die Evolution verschiedener Primatenarten. Die Ausbildung von Schülern und Studenten vor Ort sowie die Weiterbildung von Nationalpark-Rangern sind wichtige Bausteine, um das Bewusstsein der Lokalbevölkerung für den Natur- und Artenschutz zu schärfen.



Quebrada Blanco



Seit 1985 untersucht das DPZ an der Forschungsstation Quebrada Blanco in Peru das Verhalten verschiedener Neuweltaffen wie Tamarine und Springaffen.

Göttingen



Seit 1977 forschen Wissenschaftler am DPZ über und mit Affen, die von der Primatenhaltung gezüchtet und betreut werden. Wissenschaftliche Schwerpunkte sind Infektionsforschung, Neurowissenschaften und Primatenbiologie.

Simenti



Die Forschungsstation Simenti bauten Mitarbeiter des DPZ im Jahr 2007 im Niokolo Koba Nationalpark im Südosten Senegals auf. Die Forscher untersuchen dort vor allem das Verhalten von Guineapavianen. Mehr über die Station bei facebook unter „CRP Simenti“.

Kirindy



Die Forschungsstation auf Madagaskar liegt im namensgebenden Trockenwald „Kirindy“. Seit 1993 untersuchen Forscher des DPZ die Verhaltensökologie der acht lokalen Lemurenarten, aber auch die sozialen und ökologischen Anpassungen von Chamäleons, Vögeln und Raubtieren.

Phu Khieo



Die Forschungsstation liegt im Nordosten Thailands im „Western Isaan Forest Complex“, einem großen, bedrohten Schutzgebiet. Seit 2005 erforschen Biologen dort das Verhalten von Assam-Makaken. In 2015 hat das DPZ die Finanzierung der Station übernommen.



Schnurrbartamarin
(*Saguinus mystax*)



Grauer Mausmaki
(*Microcebus murinus*)



Larvensifaka
(*Propithecus verreauxi*)



Nördlicher Gelbwangengibbon
(*Nomascus annamensis*)



Katta
(*Lemur catta*)



Rotwangen-Halsbandmaki
(*Eulemur collaris*)



Javaneraffe
(*Macaca fascicularis*)



Berberaffe
(*Macaca sylvanus*)



Guineapavian
(*Papio papio*)



Rotschenkliger Kleideraffe
(*Pygathrix nemaeus*)



Mantelpavian
(*Papio hamadryas*)



Rhesusaffe
(*Macaca mulatta*)



Schopfmakak
(*Macaca nigra*)



Schwarzweißer Vari
(*Varecia variegata*)



Roter Uakari
(*Cacajo calvus ucayalii*)



Weißbüschelaffe
(*Callithrix jacchus*)